

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 105.

Mittwoch, den 30. Dezember 1896.

6. Jahrgang.

Zum neuen Jahre!

Die Zeit ist flüchtig, wie der Bergquell schäumend
In Katarakten wild zu Thale stürzt,
So fliehet sie hin in schnellem Lauf und träumend
Ist unser Dasein um ein Jahr verkürzt.

Gorch! wie zur Mitternacht die letzte Stunde
Des alten Jahres in ernster Feier schlägt
Und hoch herab aus dem metallnen Munde
Den ersten Gruß des neuen Jahres trägt.

Bangt dir das Herz, trotzdem in Lust und Freuden
Die Welt mit hellem Jubel sie begrüßt,
Wo sich das alte Jahr bei seinem Scheiden
Mit all dem Leid, das dich bedrückte, schießt?

Bangt dir das Herz, wenn du mit trübem Blick
Zurückschau auf das schwarzwurde Jahr,
Das du verlebte in hehem Mißgeschick,
Das kummervoll und thranenreich dir war?

Bangt dir das Herz, daß sich das Glück
Kann wenden,
In dem das alte Jahr du hast vollbracht?
O, zage nicht! Du stehst in Gottes Händen,
Er hält noch immer für dich treue Wacht.

Und fliehet der Sonnenschein und legen Schatten
Sich auf den Weg dir, ohne eigne Schuld,
Dann sollst du nicht in deinem Thun ermatten,
Dann trag dein Leid und Kummer mit Geduld.

Noch ist die Zukunft unserm Aug verborgen,
Nicht Glück und Frieden liegt in unsrer Wahl,
Wir wissen nicht, ob über Nacht und Morgen
Sich nicht entlabet schon ein Wetterstrahl;

Jedoch des Menschen schönstes Gut das Hoffen
Trägt ihn durch Wetterstürme, Nacht und Graun,
Es hält ihm alle seine Wünsche offen
Und läßt das Herz erstarren im Vertrauen.

Und Hoffnung, oftmals schon als falsch erwiesen,
Sie mache ihre schönen Bilder wahr,
Dann wirst du auch von aller Mund gepriesen,
Der Zeiten jüngstes Kind, du neues Jahr!

Abonnements-Einladung.

Auf das mit dem 1. Januar 1897 beginnende 1. Quartal des im 7. Jahrgange stehenden

Allgemeinen Anzeiger

gestatten wir uns ergebenst einzuladen. Bestellungen nehmen alle Postanstalten, sowie außer unserer Expedition auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

Hochachtungsvoll
Exped. und Red. des „Allgem. Anz.“

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 30. Dez. 1896.

Bretinig. Die Aufführung des hiesigen theatralischen Vereins „Thalia“ am 1. Weihnachtstage im „Deutschen Hause“ wurde von so vielen Besuchern ausgezeichnet, daß Zuspätkommende sich mit einem Stehplatze

begnügen mußten. Gegeben wurde das Stück „Im Fortkhaus“, ein von tiefem Ernst durchdrungenes Schauspiel von Charlotte Birch-Pfeiffer. Das Gesamtspiel ging aus den Grenzen der Erwartungen hinaus und die Darsteller erwarben sich demnach das ungeteilte Lob der Kritik. Wie man hört, sollen gegen 130 Mark eingenommen worden sein, so daß dem edlen Zwecke eine hübsche Summe zugeführt werden dürfte.

Bretinig. Auf das Konzert des Herrn Musikdirektor D. Schäfer aus Großröhrsdorf, welches am Neujahrstage im „Deutschen Hause“ stattfindet, wollen wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen. Wie das Inseerat zeigt, hat die Koloraturfängerin Frau Willy Mehlig aus Dresden ihre Mitwirkung zu diesem Konzerte zugesagt. Das Auerbacher Tageblatt schreibt über die Sängerin folgendes: Sie ist eine Künstlerin ersten Ranges, die in lieblicher Erscheinung durch ihre glöckereine herrliche Stimme geradezu entzückt. Die Dame verfügt über einen glanzvollen, in allen Registern wohl ausgeglichenen Sopran von ungewöhnlichem Umfange. Ihre Koloratur ist brillant, ihre Reifertigkeit ganz bedeutend. Die Triller, Staccatoskale und ähnliche Passagen wurden selbst in den höchsten Tönen rein, grazios und korrekt gesungen. Dazu kommt ein feinstimmiger Vortrag, der seine Wirkung nie verfehlt. Die Künstlerin brachte zum Vortrag Recitativo und Arie aus der Oper „Der Flüchtling“ von Kreisler (ein auch orchestral sehr heikles Stück); Variationen für Sopran von Proch, deren bedeutende Schwierigkeiten von ihr mit Leichtigkeit überwunden wurden und drei Lieder (Frühlingslied von Hierold, Kanaradey von Schulz-Merkel, Schweizerlied von A. Ludwig). In liebenswürdiger Weise ließ sich die gottbegnadete Sängerin durch den stürmischen Beifall, den die zahlreiche Zuhörerschaft ihr spendete, wiederholt zu Zugaben bewegen. (Vorstehende Kritik bezieht sich auf das Auftreten dieser Sängerin bei einem Abonnements-Konzerte in Auerbach. D. Red.)

Bretinig. Die Wiederbeginn des Unterrichts an hiesiger Schule erfolgt am 4. Januar.

Großröhrsdorf. Am 1. Weihnachtstage vereinigten sich in Schurigs Restauration zu einer allgemeinen Geburtstagsfeier alle diejenigen männlichen Personen hiesigen Ortes, welche in diesem Jahre das 50. Lebensjahr vollendet haben. Hier selbst aufhältlich und am Leben sind 19 Personen, von denen aber bloß 12 zu dieser Feier erschienen waren. Manche Erlebnisse wurden zum Besten gegeben und auch ein Bericht vorgetragen, welcher sicherlich von Interesse sein dürfte. Demselben zufolge sind im Jahre 1846 78 Geburten männlichen Geschlechts in das Geburts-Register eingetragen worden, welche Zahl sich bis zur Konfirmation auf 39, also die Hälfte, verringerte. Von diesem Jahre bis zum heutigen ging die Zahl um 13, ebenfalls durch Ableben, zurück. Von den 26 noch am Leben befindlichen Personen haben 7 unseren Ort verlassen, so daß im Ganzen hier selbst 19 das 50. Lebensjahr erreichten.

Zu dem jüngsten Eisenbahnprozess in Baugen wegen Gefährdung des Kaiserzuges in Löbau ist noch nachzutragen, daß der durch den Unfall entstandene Materialschaden seitens der Bahnverwaltung auf 451,10 Mark an gegeben worden ist. Wie es heißt, haben

beide Verurteilte Revision gegen das Urteil eingelegt.

Am Sonntage wurde in Radeberg ein 19jähriger Glasputzenarbeiter beerdigt, der ein oder mehrere Tage zuvor von Unbekannten erwürgt und alsdann ins Wasser geworfen worden war. Seine Verhaftung fehlte. Die Thäter konnten noch nicht ermittelt werden.

Der Kur- und Badeort Augustusbad bei Radeberg geht infolge Kaufes in den Besitz des Kommerzienrates Dr. Willmar Schwalbe in Leipzig über, der im Jahre 1889 die beiden im sächsischen Erzgebirge gelegenen Heilmitteln für Genehnde in Neustädtel bei Schneeberg und auf Rittergut Försfel gestiftet hat.

Ein aus Schlesien zugeführtes und am Montag den 21. Dezember d. J. im Dresdner Schlachtviehhoft geschlachtetes Schwein wurde bei der amtlichen Beschau mit Trichinen durchsetzt gefunden und daher in behördlichen Beschlag genommen. Im laufenden Jahre sind nunmehr dort 21 dergleichen Fälle vorgekommen.

Der diesmalige Dresdner Christbaummarkt war so reich beschickt, wie wohl kaum jemals; nach eingezogenen Erkundigungen dürften nahe an 70,000 Tannen- und 35,000 bis 40,000 Fichtenbäumchen eingeführt worden sein. Die Hauptlieferungen sind aus dem bairischen Fichtelgebirge und dem Frankenthal, sowie aus verschiedenen Schwarzburg-Nudolstädter Wäldern erfolgt. Weiter sind auch aus Böhmen, ja sogar aus galizischen Gebieten Sendungen eingetroffen.

„Unban ist der Welt Lohn“ — die Wahrheit dieses alten Wortes mußte auch ein junger Mann Namens Max Leuschke aus Ebenheit an sich erfahren, welcher am ersten Weihnachtsfeiertage aus Dresden kam, um seine Eltern zu besuchen. Auf dem Wege von Bogelgesang nach Ebenheit, welcher infolge der veränderlichen Witterung eine große Glätte aufwies, traf derselbe ein kleineres Mädchen aus ersterem Orte weinend an, das 2 Liter Milch von Ebenheit geholt, auf dem glatten Wege aber die Hälfte davon verschüttet hatte. Der junge Mensch wurde dadurch veranlaßt, dem Kinde 20 Pfennige zu geben und begleitete dasselbe ein Stück Weges. Wie erstaunte Leuschke aber, als am zweiten Feiertage zwei Gendarmen erschienen und ihn verhafteten unter dem Verdachte, sich an dem betreffenden Mädchen in unzüchtlicher Weise vergangen zu haben. Als das Kind nämlich nach Hause gekommen war, hatte dasselbe aus Furcht vor der angedrohten Strafe ein solches Bergchen bejagt und war daraufhin die Inhaftnahme des Leuschke erfolgt. Erst bei der Gegenüberstellung desselben mit dem Kinde sagte dieses unter Thränen die Wahrheit, so daß der un erwartet Festgenommene wieder freigegeben wurde. Seine Weihnachtsfreude war ihm aber gründlich verdorben.

Geringfügiger Ursache wegen gerieten am heiligen Abend mehrere auf dem Rittergute Berthelsdorf bedienstete Knechte mit einander in Streit, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete. Zuletzt wurden auch noch die Messer als Waffen angewendet und hierbei erlitt der eine der Streitenden so schwere Verletzungen, daß sich seine sofortige Ueberführung in das Krankenhaus zu Neustadt nötig machte. Der Thäter, welcher aus Langburkersdorf stammt, wurde am folgenden

Tage verhaftet und in das Amtsgericht zu Neustadt eingeliefert.

Von einem schweren Unfall wurde, vergangenen Mittwoch nachmittag der Bürgermeister Herrmann in Großenha in betroffen, welcher eine Besichtigung der Wasserwerke übernehmen wollte. Auf dem hartgefrorenen, n Blatteis bedeckten Fußboden war er zu Fallen gekommen und hatte mittelst Tragbahr nach seiner Wohnung getragen werden müssen, wo durch den Arzt Bruch beider Knöchel des rechten Beines festgestellt wurde.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag nachmittag in Zweinaundorf bei Leipzig. In der Eisengießerei der Gebrüder Sternkopf, daselbst waren Formner und Gießer nebst dem Besitzer des Eisenwerks beim Gießen eines 35 Zentner schweren Dynamo-Fundaments thätig, als plötzlich durch Zerplatzen der Seitenformwand infolge Gasentwicklung in der Formhöhle die flüssige Eisenmasse herausströmte und den Besitzer der Eisengießerei, Richard Sternkopf, sowie einen Formner und einen Formnerlehrling schwer verrannte. Außerdem wurden mehrere Personen leicht verletzt. Ob Jemanden ein Verschulden beizumessen ist, hat noch nicht festgestellt werden können.

Das Reichliche Manen-Regiment überfiedelt bereits am 15. Januar in die neue Kaserne zu Möckern.

Der in letzter Zeit vielgenannte Superintendent Meyer Zwickau, welcher der Deffentlichkeit von den an den Geh. Kirchenrat Dr. Pant gerichteten Worten des Königs: „Habt Ihr denn noch ein bischen Vertrauen zu mir?“ Kenntnis gab und sich auch von der Kanzel herab darüber mit größter Offenheit äußerte, hat infolge der Angriffe, die Geh. Kirchenrat Dr. Pant auf der Leipziger Diöcesan-Versammlung gegen ihn richtete, seinen Austritt aus dem Vorstande des Leipziger Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung, an dessen Spitze Dr. Pant steht, erklärt. Ebenso ist Superintendent Meyer aus dem Vorstande der Meißner Konferenz, dem Dr. Pant angehört, ausgetreten.

Eine große Menge der wertvollen Münzen wurde beim Abbruch eines Hauses in Marktneutkirchen aufgefunden. Nach oberflächlicher Schätzung wertet sich der Fund auf etwa 3000 Mark.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Neujahrstag: Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst.

Sonntag nach Neujahr: Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst.

Epiphaniastag (6. Jan.): Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst Nachmittags 2 Uhr Missionsstunde.

Getauft: Mar. Gertrud, T. des H. H. Königsh. E. id Zigarrenarb. in B. — Elsa Erna, des F. P. Seifert, E. und Hentelshagers in B. — Emil Richard, S. des F. Förster, Althsl. und Ziegelarbeiters D. — Ein unehel. S. in D.

Getraut: Martin Bernhard Koch, Maurer in D. Marie Anna Oswald in D. — Karl abel Töpelmann, Handarbeiter in Karltsdorf, mit Bertha Emilie Büttrich.

Beerdigt: Ernst Fritz Arnold, S. des E. Oswald, Musikers in B., 6 M. 26 Alt. — Fr. Johanne Karoline Salome ehel. Zschiedrich geb. Günther in B. J. 9 M. 19 T. alt.